Pfarrbrief

Januar 2022

St. Otto

Usedom-Anklam-Greifswald

Ein Kind ist uns geboren,

ein Sohn ist uns geschenkt,

auf seinen Schultern ruht das Reich.

Alle Gottesdienste in der Pfarrei St. Otto folgen der 3G Regelung. In Greifswald werden bestimmte Gottesdienste (Samstag 19 Uhr) auch mit 2G gefeiert. Bitte nehmen Sie Ihre aktuellen und gültigen Nachweise **zu jedem Gottesdienst** mit, damit Sie sie auf Verlangen vorzeigen können. Ein **offiziell bestätigter Antigen-Schnelltest für Ungeimpfte ist notwendig,** der nicht älter als 24 Stunden sein darf.
Bis 31.12.2021 gilt: Kinder bis 7 Jahre müssen keinen Test haben. Kinder ab 7 Jahren müssen einen Test vorweisen. Schüler bis 17 Jahre sind zur Schulzeit von der Testpflicht ausgenommen, weil sie in der Schule regelmäßig getestet werden.

Für alle Sonntagsgottesdienste und Festmessen in der Pfarrei St. Otto füllen Sie bitte unbedingt eine Anmeldung aus. Die Anmeldeblätter liegen aus und können auf der Homepage heruntergeladen werden. Familien mit Kindern melden bitte alle schulpflichtigen Kinder mit an.

In Greifswald, Wolgast und Heringsdorf ist eine Anmeldung über www.sankt-otto.de unter „Gottesdienste" zum Abend des Vortages bzw. bis Freitag Mitternacht nötig.
Für alle Weihnachtsgottesdienste und alle Krippenandachten in unserer Pfarrei melden Sie sich bitte über unsere Homepage an! Nur durch die Online-Anmeldung können wir sicherstellen, dass die Kirche nicht zu voll wird. Wenn Sie sich online anmelden, haben Sie einen Sitzplatz und kommen in die Kirche. Für Personen ohne Internetzugang werden immer einige Plätze freigehalten.
Die Online-Anmeldung ist ausreichend, es muss dann kein Anmeldeformular mehr ausgefüllt werden. Das Ihnen per Email zugesandte „Ticket" müssen Sie nicht ausdrucken, da die Ordner vor Ort über Ihre Anmeldung informiert sind.
Bitte bevorzugen Sie die Online-Anmeldung auch unter ökologischen Gesichtspunkten, da auf diesem Weg kein Papier vernichtet werden muss. Auch nichtangemeldete Personen können am Gottesdienst teilnehmen, wenn noch Plätze vorhanden sind. Diese füllen dann bitte das Anmeldeformular aus. Anmeldungen können über das Pfarrbüro zurückgezogen werden.

Bitte kommen Sie rechtzeitig zum Gottesdienst!

Halten Sie bitte mindestens 2 m Abstand und nehmen Sie nur die gekennzeichneten Plätze ein. Mitglieder einer Hausgemeinschaft dürfen zusammensitzen. Für Familien sind Bänke gekennzeichnet. Nehmen Sie die Plätze am Rand ein, damit die Abstände gewahrt bleiben. Achten Sie bitte auch beim Betreten und beim Verlassen der Kirche auf Abstand. Beachten Sie bitte die Anweisungen der Helfer und Helferinnen.

Bitte tragen Sie Ihre medizinische Maske (OP-Maske, FFP2 oder KN95) über Mund und Nase. In der Kirche darf mit Maske gesungen werden. Für Ihre Kollekte steht ein Korb im Eingangsbereich bereit.

Für alle nicht-gottesdienstlichen Treffen und Veranstaltungen gilt 2G, bei Stufe rot 2G+ und Reduzierung der Raumbelegung.
Personen unter 18 Jahren und Personen, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können, können mit einem tagesaktuellen Test teilnehmen. Nähere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Erzbistums und unserer Pfarrei. Rückfragen richten Sie bitte direkt an den Pfarrer oder das Pfarrbüro.

„Am Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott"

Mit diesen Worten beginnt das Johannesevangelium (Joh 1,1). Seit der frühen Kirche nimmt diese Stelle in der Weihnachtsliturgie eine zentrale Rolle ein.
Der Johannesprolog, wie der Anfang dieses Evangeliums auch genannt wird, wird nämlich stets im Hauptgottesdienst am ersten Weihnachtsfesttag gelesen.
Dieser Gottesdienst ist zugleich der Höhepunkt der Festliturgie.

In unserem Kulturkreis hat sich jedoch der Brauch eingebürgert, die Weihnachtsmette in der Heiligen Nacht zu besuchen. Die Mette wird auch liturgisch besonders hervorgehoben, durch Chorgesang und die obligatorische „Stille Nacht" zum Abschluss. Doch das „Hirtenamt" der Heiligen Nacht war ursprünglich eine Messe, die der Papst in der Spätantike für die griechischsprachige Gemeinde las.
Die Lesungen der Weihnachtsmette gleichen nicht den Schrifttexten vom 1. Weihnachtstag. Die allseits bekannte Geschichte von der Eintragung in die Steuerlisten, die Lukas erzählt, ist nur eine begleitende Episode.

Doch was hat der Johannesprolog mit Weihnachten zu tun?
In diesem verdichteten philosophischen „Schmankerl" erklärt Johannes in wenigen Versen den Sinn des Weihnachtsfestes. Der griechische Begriff „Logos" bedeutete in der antiken Philosophie unendlich mehr als nur „Wort". Der „Logos" wurde verstanden als das göttliche Ursprungsprinzip, auf das die materielle Welt zurückgeht. Dieser Hymnus ist zugleich ein philosophisches Bekenntnis zu dem einen Gott, der die sichtbare und unsichtbare Welt erschaffen hat.
Doch damit allein ließ es Gott nicht bewenden. Er offenbarte sich den Menschen, indem er selbst die menschliche Natur annahm. Der bekannteste Vers des Johannesprologs ist zweifellos Vers 14: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit".
Johannes zeichnet aber kein kitschiges Bild einer scheinbar heilen Idylle, in die wir uns heute so gerne flüchten. Hier wird nicht so getan, als sei die Welt zwei Tage lang sorglos, schön, und alle müssten sich über Weihnachten krampfhaft lieben. Nein, Johannes macht jegliche Idylle mit einem Wisch zunichte: Gott kam in die Welt, „aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf." (V10f.).
Weihnachten würde ohne den Kreuzestod Jesu am Karfreitag keinen Sinn ergeben. Und somit ist Weihnachten aufs Engste mit dem Leiden, Sterben und der Auferstehung Christi verbunden.

Gott kommt also in die Welt… und die meisten bemerken es gar nicht oder wollen es nicht bemerken. Hier ist jeder von uns herausgefordert: Bevor wir uns unsinnige Neujahrsvorsätze machen oder gleich die Welt retten wollen, müssen wir uns zuallererst die Frage stellen: Glaube ich uneingeschränkt daran, dass Gott die

ewiggültige Wahrheit ist, von dem alles ausgeht und auf den alles zustrebt, auch der Sinn meines Lebens?
Und vor allem: Nimmt Gott in meinem Leben eine herausragende Rolle ein? Prinzipiell ja, aber… momentan bin ich von so vielen Alltagssorgen und von so viel Stress umgeben… Und zu Weihnachten ist so viel zu tun… Gott ist ja geduldig und er ist ja schon seit Ewigkeiten da, da wird er sicherlich verstehen, dass ich erst im neuen Jahr Zeit für ihn haben werde… Vielleicht…

In dem Sinne wünsche ich Ihnen ein be-SINN-liches Fest.

Gregor Ploch, Kath. Studentengemeinde Greifswald

Gottesdienstordnung der Pfarrei St. Otto *Dezember 2021*

	Stella Maris, H.-dorf	St. Otto, Zinnowitz	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast	St. Joseph, Greifswald
Sa	**18:00**				**08:00** am 1. Sa im Monat **09:00** Rosenkranz mit Anbetung **18:00** Beichte und Anbetung und Rosenkranz (1. Sa Polnisch) **19:00** am 1. Sa im Monat Polnisch, am 3. Sa im Monat Latein
So	**10:00**	**11:00,** Bengschhalle, am 23.1. als Familienmesse, dann mit anschl. Religionsunterricht	**09:00**	**09:00**	**11:00** am 2. So im Monat als Familienmesse **18:00**
Mo		**09:00**		**09:00**	**08:00** am 1. Mo im Monat ökumenische Andacht mit Mitarbeitern der Caritas **18:00** Vesper und Anbetung
Di	**09:30**	**09:00** Klangandacht	**8:30** Rosenkranz **09:00**		**18:00** Beichte und Anbetung **19:00**
Mi		**17:00** Beicht-gelegenheit **19:00**		**9:00**	**18:30** Gottesdienst der Katholischen Studentengemeinde
Do	**17:30** Andacht	**9:00**			**18:00** Anbetung **19:00**
Fr		**17:00** Andacht	**17:00** Anbetung am 1. Fr im Monat Beichte **18:00**	**09:00** **18:30** am 1. Fr im Monat Anbetung und Beichte	**8:30** Rosenkranzgebet **09:00** **10:00 -12:00 Anbetungsstunde**

Beichtgelegenheit auch nach Absprache - Infos auf der Homepage www.sankt-otto.de

Weihnachten in der Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald

(alle Gottesdienste bitte über Homepage anmelden)

3 G Regelung für alle Gottesdienste und Andachten

	Stella Maris, Heringsdorf	St. Otto, Zinnowitz	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast	St. Joseph, Greifswald
Freitag, 24.12.2021 **Heiliger Abend**	18:00 Uhr Krippen-spiel und Christ-messe	19:30 Uhr Krippenandacht 21 Uhr Christmesse	20 Uhr Christmesse	15:00 Uhr Festmesse zum Heiligen Abend 17:00 Uhr Christmesse	15 Uhr Krippen-andacht 17 Uhr Christ-messe 21 Uhr Christ-messe
Samstag, 25.12.2021 **Weih-nachten**	11 Uhr Festmesse	9 Uhr Festmesse	9 Uhr Festmesse	11 Uhr Festmesse	9 Uhr Festmesse 11 Uhr Festmesse 18 Uhr Festmesse
Sonntag, 26.12.2021 *St. Stephanus* **Heilige Familie**	9 Uhr Festmesse	11 Uhr Festmesse	11 Uhr Festmesse	9 Uhr Festmesse	9 Uhr Festmesse 11 Uhr Festmesse 18 Uhr Festmesse
Freitag, 31.12.2021 **Silvester**	17 Uhr erste Festmesse zum Hochfest	17 Uhr ökumenische Jahresschluss-andacht, ev. Kirche, Zinnowitz		17 Uhr Jahresschluss-andacht *(Pfr. i. R. Illmann)*	19 Uhr erste Festmesse zum Hochfest
Samstag, 01.01.2022 **Hochfest der Gottes-mutter**	*Keine Heilige Messe*	11 Uhr Festmesse	9 Uhr Festmesse	9 Uhr Festmesse	11 Uhr Festmesse 19 Uhr erste Sonntags-messe

Sonntag, 02.01.2022 2. So Weihnachts-zeit	10 Uhr Wortgottes dienst	11 Uhr Sonntagsmesse	9 Uhr Sonntags-messe	9 Uhr Sonntags-messe	11 Uhr Sonntags-messe 18 Uhr Sonntags-messe
Donnerstag, 06.01. **Epiphanie**	18 Uhr Festmesse	9 Uhr Festmesse	18 Uhr Festmesse	20 Uhr Festmesse	18 Uhr Beichte 19 Uhr Festmesse
Samstag, 08.01.2022	18 Uhr erste Sonntags-messe				18 Uhr Beichte 19 Uhr erste Sonntags-messe (Polnisch)
Sonntag, 09.01.2022 **Taufe des Herrn**	10 Uhr Sonntags-messe	11 Uhr Sonntagsmesse	9 Uhr Sonntags-messe	9 Uhr Sonntags-messe	11 Uhr Familien-messe 18 Uhr Sonntags-messe

Ankündigungen und Informationen

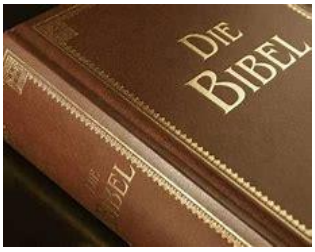
Regelmäßige Veranstaltungen:

(nach aktueller Vermeldung!)

KOMMT UND SEHT – MACHT MIT!!!

- **Seniorenfrühstück nach der Messe um**
  - 9.30 Uhr Stella Maris Heringsdorf am 1. Di im Monat
  - 9.00 Uhr Salvator Anklam jeden Dienstag
  - 9.00 Uhr St. Joseph Greifswald am 1. Freitag im Monat mit Thema
  - 9.00 Uhr in Herz Jesu Wolgast am 1. Mittwoch im Monat

- **Glaube und Bibel**
  - Küchengebabbel: 10.00 bis 11.30 Uhr St. Otto Zinnowitz, Gemeinderaum, (Glaubens- und andere Gespräche) am 1. und 3. Freitag im Monat



- Bibelteilen: Salvator Anklam, Gemeindehaus,
  18.00 Uhr jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
- Gedankensplitter zur Bibel: 19.00 Uhr Stella Maris Heringsdorf jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat

➢ Ministrantenstunde

- St. Joseph Greifswald: 1. Samstag im Monat 10 Uhr
  Am 8. 1. Ministrantentag
  Ausbildung für neue Minis: Montag 17.00 Uhr
- St. Otto Zinnowitz: vor Beginn des Familientages am 12.12. 10.00 Uhr

➢ Kinder

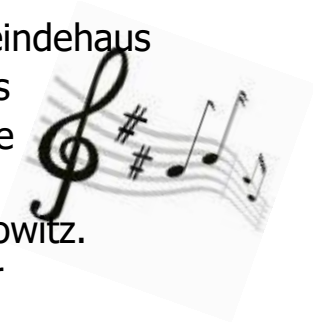
- Teatime – Mädchen ab Klasse 4: Donnerstag 16.45 Uhr
  im Gemeindehaus von St. Joseph, Greifswald, ab 21. 10.

➢ Frühschoppen/Gemeindefrühstück nach der Hl. Messe

- St. Joseph, Greifswald am 1. Sonntag im Monat nach der Hl. Messe 11 Uhr
- Herz Jesu, Wolgast am 1. Sonntag im Monat;
- Sonntag Salvator, Anklam nach Vermeldung

➢ Musik und Gesang

- Kinderchor: Freitag 15.00 Uhr St. Joseph Greifswald, Gemeindehaus
- Mädchenchor: Freitag 16.30 Uhr St. Joseph, Gemeindehaus
- Chor: Dienstag 20.00 Uhr St. Joseph, Gemeindehaus/Kirche
- Klangandacht: Dienstag 9.00 Uhr St. Otto Zinnowitz
- Trommeln auf Bällen: Dienstag 17.30 Uhr in St. Otto, Zinnowitz.
- Ökumenischer Chor Wolgast-Zinnowitz: Donnerstag 19 Uhr
  Kirche Karlshagen



➢ Pfadfinder

Die ***Pfadfinderschaft St. Georg DPSG*** ist mit dem Stamm **„Boddenkieker"** in unserer Pfarrei aktiv.

- DPSG in St. Joseph: Donnerstag 17.00 Uhr Wölflinge (6 bis 9 Jahre),
  18.00 Uhr Pfadfinder (frühestens ab 12 Jahre);
  Freitag 17.00 Uhr Jung-Pfadfinder (ab 10 Jahre),
  im Pfadfinderhäuschen hinter der Kirche St. Joseph; Greifswald

➢ Studentengemeinde St. Augustinus Greifswald

- Mittwoch 18.30 Uhr Gottesdienst, 19.30 Uhr KSG-Treffen

VIEL SPASS UND FREUDE BEIM MITTUN!!!

Er ist noch zu sehen –
unser literarischer Adventskalender für Erwachsene !

Jeden Tag bis zum 24. Dezember eine neue Geschichte!

Für alle, die gerne vorgelesen bekommen, hatten wir uns dieses Jahr einen besonderen Adventskalender überlegt. Er enthielt keine Schokolade oder andere Dinge, sondern jeden Tag eine neue Geschichte. Die Geschichten, die wir ausgewählt haben, sind manchmal heiter, manchmal nachdenklich – meistens beides. Sie können sich einfach zurücklegen und die vorgelesene Geschichte genießen.
Sie werden von Weihnachten an der Autobahn, von Schattenmännern, von Atmosphärischen Spannungen oder von einem Piraten in der Krippe hören.
Auch in der Weihnachtszeit sind diese Geschichten auf der Homepage und im St-Otto-Kanal von Youtube noch abrufbar – vielleicht haben sie in den Weihnachtstagen Zeit und Muße dazu, die eine oder andere Geschichte (nochmal) anzusehen! (Bisweilen gibt es auch ein nettes Rahmenprogramm …)

Katharina Uhrlandt und Katja Thyrian-Büscher

Wir nehmen Abschied

Am 19. November 2021 verstarb in Heringsdorf Pfarrer i. R. Leonhard Fethke im Alter von 90 Jahren und im 62. Jahr seines priesterlichen Dienstes.
Nach seiner Priesterweihe am 27. Dezember 1958 war er als Kaplan u. a. in Pritzwalk, Prenzlau und Potsdam tätig, später viele Jahre als Pfarrer in Templin.
Er war auch Dekanatsjugendseelsorger, und er setzte sich für den barocken Dichter Prokopius, einen Sohn der Stadt Templin, ein.
Den Ruhestand verbrachte er wieder in heimischen Gefilden, in Heringsdorf, wo er sich auch im Ruhestand in vielfältiger Weise einbrachte.
Das Requiem und die Beerdigung fand in Stella Maris, Heringsdorf, am November 2021 statt.

Wir sind gefragt!

…und zwar vom Papst - sind wir, das weltweite Kirchenvolk, gebeten worden, uns an dem Prozess des globalen „Gemeinsam Gehen" (d.h. Syndodaler Weg der Weltkirche in Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung) zu beteiligen.* Unsere Erfahrungen, Vorschläge und Meinungen werden in die Weltsynode der Bischöfe 2023 einfließen.

Wie läuft das? Unser Pastorales Team mit Unterstützung von der AG Spiritualität wird bald einen kurzen Fragebogen entwerfen (basierend auf dem vom Vatikan verfassten Vademecum [Handbuch] für die Synode) und demnächst als Handzettel ausgeben, damit jede und jeder von uns teilnehmen kann.
Die so gesammelten Informationen werden an unser Erzbistum weitergeleitet.

Schon damals rief Jesaja dazu auf:
In der Wüste bahnt den Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße / für unseren Gott! Jedes Tal soll sich heben, / jeder Berg und Hügel sich senken. (Jesaja 40;3-4)
Wenn wir etwas wertschätzen, wenn uns was teuer und wichtig ist, setzen wir uns dafür ein. Lasst uns gemeinsam dem Herrn den Weg bahnen.

Machen Sie mit!
WIR SIND GEFRAGT!

*nachzulesen bei
https://press.vatican.va/content/salastampa/it/bollettino/pubblico/2021/09/07/0540/01156.html#TEDESCO1

„Wir verweisen hier auf die Hauptziele, welche die Synodalität als Form, als Stil und als Struktur der Kirche durchdeklinieren:

- sich daran zu erinnern, wie der Geist den Weg der Kirche in der Geschichte geführt hat, und wie er uns heute einlädt, gemeinsam Zeugen der Liebe Gottes zu sein;
- einen kirchlichen Prozess zu leben, an dem alle teilnehmen können und von dem niemand ausgeschlossen wird, und der jedem – besonders denen, die sich aus verschiedenen Gründen an den Rändern befinden – die Gelegenheit gibt, das Wort zu ergreifen und angehört zu werden, um zum Aufbau des Volkes Gottes beizutragen;
- den Reichtum und die Vielfalt der Gaben und der Charismen anzuerkennen und wertzuschätzen, welche der Geist in aller Freiheit zum Wohl der Gemeinschaft und der ganzen Menschheitsfamilie mitteilt;
- partizipative Weisen der Ausübung der Verantwortung im Hinblick auf die Verkündigung des Evangeliums und im Einsatz für den Aufbau einer schöneren und bewohnbareren Welt auszuprobieren;

- zu überprüfen, wie in der Kirche die Verantwortung und die Macht gelebt werden, wobei auch die Strukturen zu prüfen sind, mittels derer sie gestaltet werden. Dabei werden Vorurteile und unangemessene Praktiken, die nicht im Evangelium gründen, hervortreten, bei denen der Versuch einer Umwandlung vorzunehmen ist;
- die christliche Gemeinschaft als glaubwürdiges Subjekt und verlässlichen Partner anzuerkennen in Bezug auf den sozialen Dialog, die Heilung, die Versöhnung, die Inklusion und die Teilhabe, den Wiederaufbau der Demokratie, die Förderung der Geschwisterlichkeit und der sozialen Freundschaft;
- die Beziehungen zwischen den Gliedern der christlichen Gemeinschaften wie auch zwischen den Gemeinschaften und den anderen sozialen Gruppen, wie z.B. den Gemeinschaften der Gläubigen anderer christlicher Konfessionen und anderer Religionen, den Organisationen der Zivilgesellschaft, den Volksbewegungen usw., wiederzubeleben;
- die Wertschätzung und das Zu-Eigen-Machen der Früchte kürzlich gemachter synodaler Erfahrungen auf universaler, regionaler, nationaler und lokaler Ebene zu fördern."

Kate Splieth für die AG Spiritualität

"Mittelalter"- Fahrt nach Güstrow

Als Spätberufstätige und Frisch(gebliebene) Rentner wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen.
Nicht nur nach **Güstrow vom 22.-24. März 2022**, sondern auch in einen neuen Lebensabschnitt. Es soll ein Netzwerk auf Pfarreiebene entstehen, in dem wir uns austauschen und gemeinsam etwas erleben wollen.

Hier die Eckdaten der Fahrt:
Ort: Haus der Kirche „Sibrand Siegert",
Grüner Winkel 10, 18273 Güstrow
Plätze: 8 Einzelzimmer / 10 Doppelzimmer
Fahrt: individuell und in Fahrgemeinschaften im Bulli (Parkmöglichkeiten sehr begrenzt)
Anreise: 22. März ab 16.00 Uhr, Beginn mit dem Abendessen
Abreise: 24. März
Kosten: Ü/Vpfl. ca 150 Euro sowie mögliche div. Eintritte

Neben Besichtigungen ist auch Zeit für gemütliches Beisammensein und spirituelle Angebote.
Wer nicht an der Fahrt teilnehmen kann, aber interessiert ist, sich an ein pfarreiumspannendes Netzwerk "anzuknübbern", kann und sollte sich bei Schwester Theresia melden.
Anmeldezettel werden ab Mitte Januar in den Gemeinden ausliegen.
Eine Anmeldung bis 28. Februar möglich.

Elisabeth Steinbrüggen

Besondere Veranstaltungen im Januar
nach Planungsstand zum Redaktionsschluss

Seniorenfrühstück am 07. Januar in Greifswald

„Auf ein gutes neues Jahr"
nach der Hl. Messe um 9.00 Uhr
im Gemeindehaus (2G)

20*C+M+B+22

ST

Ökumenische Frauengruppe

Am **Mittwoch, dem 26. Januar** laden wir ein zu einem Gespräch mit Dompastorin Beate Kempf-Beyrich zur Jahreslosung 2022 aus dem Johannesevangelium (6,37):
„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen."
Der ganze Satz aus der Einheitsübersetzung lautet: *„In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen; denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen, um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat."*
Die Bibel in gerechter Sprache (BigS) übersetzt den historischen Text mit den Worten: *„Alle, die mir Gott gibt, werden zu mir kommen und die zu mir Kommenden werde ich nicht hinauswerfen."*
Wir werden mehr über den biblischen Kontext erfahren, unsere Gedanken zur Jahreslosung austauschen und miteinander erörtern, welche Bedeutung diese für uns im Jahr 2022 haben kann.
Wir treffen uns 19 Uhr im Gemeindehaus.

Herzliche Einladung, Antje Heinrich-Sellering,
Ruth Bördlein, Annerose Neumann, Katharina Uhrlandt

Ministrantentag ist am 08. Januar 2022 für alle Ministranten der Pfarrei in St. Joseph, Greifswald. Beginn ist um 10 Uhr.

Der **Pfarreirat** tagt am 29.01.2022 in Heringsdorf.

Wegen der bei Redaktionsschluss relativen Unplanbarkeit von Veranstaltungen bitte immer die Informationen in den Schaukästen der Kirchengemeinden beachten!
Sie können auch direkt im Pfarrbüro oder bei den Veranstaltenden nachfragen.

Danke!

Am 2. Adventssonntag fand in allen Gemeinden eine Türkollekte für Familie Pirveli (siehe Artikel im Pfarrbrief von November) statt, ebenfalls in der Chorvesper des Joseph-Chores. Wir danken ganz herzlich allen Spenderinnen und Spendern für die großzügigen Spenden für Fam. Pirveli. Wer sich für mehr Einzelheiten aus dem Leben der Familie interessiert, kann sich an Frau Brigitte Hohensee aus Anklam wenden.

KU

Auf den Spuren des Heiligen Otto –

Pfarreiwallfahrt 2022 nach Bamberg

Foto: pixabay

2020 wurde unsere Pfarrei gegründet und trägt den Namen St. Otto. Vor mehr als 890 Jahren begab sich Bischof Otto von Bamberg auf seine Missionsreisen, die ihn auch nach Vorpommern führten.
Im kommenden Jahr wollen wir uns nun auf den Weg nach Bamberg machen und uns dort auf die Spuren des Heiligen Otto begeben. Da es zu Fuß oder mit der Pferdekutsche einfach zu lange dauert, werden wir voraussichtlich mit dem Zug fahren. Die Fahrt ist für alle Altersgruppen gedacht – Jugendliche, Familien, junge und ältere Paare, Senioren und alle, die einfach Freude daran haben, gemeinsam zu singen, zu beten, zu lachen und auf Entdeckungsreise zu gehen.

Bamberger Dom

Und hier ein paar Fakten:

Wann fahren wir:	*29. Oktober – 02. November 2022*
Wo übernachten wir:	*Bamberg, Hotel Weierich*
Kosten für 4 Übernachtungen mit Frühstück pro Person:	*165€ (4-B-Z) bis 320€ (EZ)*
Hin- und Rückfahrt pro Person:	*90€ - 120€*

Dazu kommen noch Ausgaben für Besichtigungen, Ausflüge und Verpflegung.
Es sind für ca. 40 Personen Ein- bis Vier-Bett-Zimmer reserviert.
Besichtigungen, Ausflüge und sonstige Aktivitäten wollen wir so planen, dass für jede Altersgruppe etwas dabei ist.
Die Anmeldung ist möglich ab 08. Januar bis 15. Februar 2022 erfolgen. Dafür wird es ein Anmeldeformular geben, das an den Gottesdienststandorten ausliegt und auf der Homepage unserer Gemeinde aufgerufen werden kann. Die Anmeldung erfolgt bei Gabriele Burkhardt-Hampel. Bei ihr sind auch Rückfragen möglich. Die Kontaktdaten werden auf dem Anmeldeformular stehen.
Ich freue mich schon jetzt auf eine frohe Teilnehmerrunde, eine spannende Reise und viele gute Begegnungen.

Gabriele Burkhard-Hampel

Kurzporträts

Johannes Grooterhorst –

Ein Organist auf frommen Abwegen in Heringsdorf

„Wer glaubt, ist nie allein" – getreu dieser Losung von Papst Benedikt XVI. führte mich und meine Familie schon bei unserem ersten Besuch auf Usedom im Juni 1997 der Weg zur sonntäglichen Messe nach Stella Maris, und diese Übung haben wir bis heute beibehalten.

Geboren wurde ich 1955 in Straelen/Niederrhein, wo ich mit meinen 5 Geschwistern in einem sehr katholischen Umfeld meiner Familie und der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul aufwuchs. Der Marienwallfahrtsort Kevelaer war ganz in der Nähe. Selbstverständlich war es, Messdiener, Lektor und Gruppenleiter in der KJ zu sein. Nach der Bundeswehrzeit studierte ich ab 1976 Jura in Münster und Lausanne/Schweiz und erstellte nach dem 2. Staatsexamen 1984 noch meine Promotion als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Münster.
1982 heiratete ich. Seit 1986 leben wir mit Hauptwohnsitz in Düsseldorf, wo 1990 unsere Tochter geboren wurde und wo ich seither als Rechtsanwalt im Wirtschaftsrecht, zuletzt als Partner einer großen internationalen Kanzlei, tätig war und weiterhin anwaltlich tätig bin.
Die berufliche Tätigkeit hat oft Auslandsbezug, die außerberuflichen Aktivitäten führten uns frühzeitig ins katholische Düsseldorf und seine Vereinigungen.
Das reichhaltige liturgische Leben seit meiner Kindheit mit viel Kirchenmusik und hervorragenden Orgeln und Organisten erfreuen mich immer wieder.
Umso mehr nahm ich wahr, dass an unserem Zweitwohnsitz Heringsdorf in Stella Maris die Orgel meistens schwieg, auch an hohen Festtagen. Als Mann der Tat sah ich mich veranlasst, Abhilfe zu schaffen. Daher begann ich 2015 selber mit dem Orgelspiel, was in dieser Lebensphase kein Selbstgänger war. Mit Zähigkeit habe ich mir inzwischen die Fähigkeit der Gottesdienstbegleitung „erübt", die Heringsdorfer Gemeinde sieht galant über gelegentliche Aussetzer hinweg.
Meine größeren zeitlichen Freiräume lassen mich hoffen, neben meiner Leidenschaft des Lesens historischer und zeitgeschichtlicher Werke meine Spielfertigkeit an der Orgel noch etwas zu erhöhen, so dass ich bei meinen Anwesenheiten vor Ort gern als (Aus-)Hilfsorganist in die Tasten greife.
Es wäre schön, wenn sich weiterhin – wie in den letzten Jahren geschehen – Nachahmer fänden, um die Kontinuität auf der Orgelbank übers Kirchenjahr sicherzustellen.
Denn die Liturgie ist das Zentrum unseres Glaubensvollzugs und die geistliche Musik ihre wichtige Stütze.
Düsseldorf/Heringsdorf im Advent 2021 *Dr. Johannes Grooterhorst*

Aus den Kindertagesstätten unserer Pfarrei
St. Marienstift Wolgast

Adventskalender zum Füllen

Adventszeit - die Wartezeit auf Weihnachten ist für Kinder gefühlt länger als die Weihnachtszeit. Das liegt schon an den 24 Türchen, die alle auf eine Geduldsprobe stellen. Am Ende sind alle Türchen geöffnet und die Inhalte wurden "geplündert".
In der Kita machen wir es auch dieses Jahr genau andersrum. Am Beginn der Adventszeit hat jedes Kind ein leeres Heft, welches es in der Zeit bis Weihnachten zu füllen gilt. Dabei gibt es nicht nur 24 Seiten, sondern Platz für viele Erinnerungen mehr.
Jeden Tag öffnen wir mit den Kindern einen vorbereiteten Brief, dessen Inhalt im Adventsheft landet. Aber es gibt ja weit mehr Lieder, Geschichten, Gedichte und vieles mehr, was uns in der Kita im Advent begleitet und so füllt sich das Heft Woche um Woche mit den verschiedensten Beiträgen.
Jede Woche beginnt im Heft dabei mit der entsprechenden Strophe des Liedes "Wir sagen euch an, den lieben Advent".
An den Wochenenden nehmen die Kinder das Heft mit nach Hause und wer mag, gestaltet es dort - oft auch mit Fotos z.B. vom Plätzchen-backen oder Schneemann-bauen - weiter.

Schön ist der Gedanke, dass die Kinder später einmal nicht nur Erinnerungen sehen, wenn sie im Heft blättern, sondern auch Erinnerungen fühlen.
Vielleicht erinnern sie sich an die Adventsbeleuchtung, wenn sie die gemalten Kerzen sehen. Vielleicht erinnern sie sich an das Lied "Vor vielen hundert Jahren" oder "El Burrito Sabanero" oder eines der anderen, wenn sie das Schellenband im Heft (im Umschlag) klingeln hören.
Vielleicht erinnern sie sich Weihnachten in aller Welt, wenn sie die Briefe von Carlos, Sohoo, Saida und Luisa lesen.
Vielleicht tanzen sie mit ihren Kindern zu "We wish you a Merry Christmas", so wie sie es getan haben.
Vielleicht erinnern sie sich an das Lucialicht in ihren Händen, wenn sie die Geschichte der Heiligen Lucia lesen und erinnern sich an den "guten Wunsch für jemanden", wenn sie den Wunschstein berühren.
Vielleicht, vielleicht, vielleicht....soviel mehr ist bereits in den Heften und noch ist die Adventszeit ja nicht zu Ende.
Ganz zum Schluss wird "Happy Birthday" dazu kommen und jedes Kind, weiß genau warum. Schließlich feiern wir Geburtstag und ein Geburtstagslied gehört nun einmal dazu :-)

Wir wünschen Ihnen allen ein fröhliches Geburtstagsfest und eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Kitateam aus Wolgast

Schon leuchtet der Stern

die Sternsinger sind in Greifswald und Umgebung an folgenden Terminen unterwegs.

Montag, 27.12.;
Dienstag 28.12.
Mittwoch 29.12. jeweils am Nachmittag ab 14.30 Uhr
Samstag, 08. 01. ab 10.00 Uhr

An welchen Orten bzw. Stadtregionen die Sternsinger konkret unterwegs sind, steht zum Zeitpunkt der Herausgabe des Pfarrbriefes noch nicht fest.
Sie können sich aber über Aushänge, Internet oder die Vermeldungen informieren.

ST

Rückblicke

Die Helden sind unter uns ..., oder?

Welche Helden kennen wir?
Die erste Runde brachte folgende Antworten auf diese Frage: Superman, Batman usw. Eine kleine Enttäuschung, aber man hat die Hände über dem Kopf nicht zusammengeschlagen, sondern wir haben dieses Thema am Anfang Oktobers vertieft.
Wir? Also: Ricarda Schmihing, Heidi Kühling, Pfrv. Maciej Domański und die Jugendlichen Janek, Isabel, Carolin, Miriam, Moritz, ein Praktikant Georgios und noch 16 Kinder.

Als Gäste kamen zu uns täglich Emma und Max, die zufällig eine Heldensuchmaschine gefunden haben.
Sie zeigte ihnen und glücklicherweise auch uns die Helden aus unterschiedlichen Zeiten und Orten.
Wir haben die mutige Esther und den starken Simson kennengelernt, die in der Antike lebten. Vor unseren Augen zeigte Veronika ihr Mitgefühl und Stephanus seine Tapferkeit. Wir verteidigten mit der gerechten Cläre die schwachen Kinder und lernten mit Matteo chinesisch.
Wir merkten, dass die Stärke, die sie hatten, wir auch haben können.
Viele von uns entdeckten, dass wir auch eigene andere „Superkräfte" haben und sie im alltäglichen Leben ausüben können.

des Tages entwickelten unsere jungen Helfer ihre Superkräfte.
Sie brauchten wirklich viel Ausdauer, Geduld und Kreativität, um sich um die kleineren Teilnehmer zu kümmern: „Gute Nacht"- Geschichten lesen, Spiele ausdenken, eine Einheit leiten, ein Geländespiel vorbereiten und machen und als eine Hilfe da sein.
Dann alle Teilnehmer und Begleiter entdeckten selbst, dass Gott uns alle berufen hat, ein Held zu sein.
Wir, als getaufte Christen, nehmen an der königlichen Mission Jesu Christi teil.
Das beruft uns zu den wesentlichen Tätigkeiten im Leben, die aus der Gottes- und Nächstenliebe herauskommen.
„Held sein" bedeutet im Alltag, Jesus im Wort und Tat nachzufolgen. Wir sind berufen, heilig zu sein. Davon kommen die heldenhaften Eigenschaften.
Der Held wie der Heilige ist: mitfühlend, stark, tapfer, klug, gerecht, mutig und ausdauernd, hilfreich, empathisch und versucht den Glauben zu bewahren, zu vertiefen und ihn auszuüben.
Die Quelle entdecken wir in Jesus Christus, der in der Eucharistie gegenwärtig ist und die wir am Donnerstag in Zinnowitz und am Sonntag in Greifswald gefeiert haben.
Zum Schluss der Woche fragten wir wieder: Welche Helden kennen wir?
Die Antworten waren schon anders: meine Eltern, mein Bruder, meine Bekannten usw.
Wir endeckten, dass wir nicht hoch springen müssen oder auch nicht schnell laufen, um einen Held zu sein. Der Held, der heilig sein will, nutzt seine Gaben, Talente und Eigenschaften für die anderen Menschen zum Guten für sich selbst und für die anderen Menschen.
Wie Jesus sagte: „[14] Ihr seid das Licht der Welt. (…) [16] So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen." (Mt 5,14a.16)

Vielen Dank an Heidi, Ricarda, die Jugendlichen und alle Teilnehmer!
Gott segne euch! *Pfrv. Maciej Domański*

Helfende Helfer

Eine rote Decke mit dem Kreuz drauf und 14 Jugendliche umkreisen es.

Das ist aber kein Gebets- oder Bibelkreis, sondern ein Erste-Hilfe-Kurs für die Jugendlichen, die sich zur Firmung vorbereiten. Vor ein paar Monaten konnten sie schon am Juleica-Kurs teilnehmen. Die Jugendleiter-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis. Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen. Und nicht nur das.

Den Erste-Hilfe-Kurs leitete Herr Michael Wachs aus der Gemeinde Herz Jesu, Wolgast, im Auftrag des Deutschen Roten Kreuzes, und er ermöglichte allen Teilnehmer selbst zu entdecken, dass die Erste Hilfe nicht etwas Außerirdisches ist, sondern sie liegt in ihren Möglichkeiten.
Also die Theorie wurde sofort mit der Praxis unterstützt. Und umgekehrt: was man selbst nachgedacht hat und versuchte zu erklären, wie man helfen kann, wurde in der Theorie (mit Bildern und Erklärung) beschrieben und mit den Beispielen bewiesen.
Und obwohl die Wunden und Verletzungen uns vielleicht am Anfang noch weiter ein bisschen erschrecken werden, werden wir nicht starr bleiben, sondern versuchen zu helfen.
Große Dankbarkeit richten wir an Katja Heiden und Katharina Uhrlandt.

Pfrv. Maciej Domański

Taizéandacht in Stella Maris

Am 18.11.2021 haben wir nach ein paar Jahren Pause, wieder eine Taize-Andacht gefeiert. Die Andacht wurde von Frau Renate Kiwitt und von Pfrv. Maciej Domański vorbereitet.

Pfrv. Maciej Domański

B wie… RKJT

Der Titel ist nicht falsch. RKJT bedeutet beten, begleiten, bewegen, bauen, basteln, bekennen, backen und viel mehr.
Nach einer langen Pause haben wir uns wieder einmal getroffen. 14 Jugendliche, Kinder und ein paar Erwachsene verbrachten die Zeit gemeinsam unter dem Motto „B wie…". Das ist genau das, was die Religiösen Kinder- und Jugendtage uns allen seit drei Jahren geben.
Ein großer Teil dieses Tages haben die jungen Helfer übernommen, die schon teilweise den Juleica-Kurs absolviert haben. Am Freitagnachmittag bereiteten sie, mit Katharina Uhrlandt und Katja Heiden eine Katechese vor „Bekenntnis" (dass Jesus der Messias ist) für den Sonntagmorgen und den Bewegungsabend in der Turnhalle für den Samstagabend. Die Kinder mussten einen schwierigen Parcours rennen. Und was für eine Überraschung: obwohl war nur ein Durchgang geplant, sie wollten nach zwei Mal rennen. Jedes Mal waren sie schneller.

Vorher natürlich haben die Kinder mit Katja Thyrian-Büscher und Katharina gebacken und die anderen mit Katja gebastelt. Am Sonntag konnten die Eltern alles essen, was zum Essen war und bewundern, was zum Anschauen gemacht wurde.

Alles war lecker und schön.
Der Tag wurde beendet mit dem Gebet in der Kirche im Haus St. Otto.
Der Sonntag war wie Sonntag: Frühstück, Katechese und die heilige Messe, zu der auch die Eltern gekommen sind.
Der nächste RKJT findet am 19. 03. 2022 in Zinnowitz statt.
Also, bis bald! Vielen Dank allen, die diesen Tag vorbereitet und gestaltet haben!

Pfrv. Maciej Domański

Auf, werde Licht! Adventvesper mit Chormusik

Mit diesem Ruf des Propheten Jesaja (60,1) begann die Chorvesper am 2. Adventssonntag mit der versammelten Gemeinde.
Die darauf folgenden Psalmen, gesungen in verschiedenen Sätzen unterschiedlicher Komponisten, wie „Im Jubel ernten…" oder „Unsere Hoffnung" sowie das Lied „Macht hoch die Tür" stimmten darauf ein, mit Zuversicht das Kommen Gottes am Ende der Zeit, wie der Lesungstext und das daran anschließende Lied deutlich machten, zu erwarten und Sehnsucht zu wecken. Nach dem Satz „Oh Heiland reiß die Himmel auf" kam das erste Kommen Jesu in den Blick und die Erfüllung der Verheißung im aufblühenden Reis aus der Wurzel Jesse – ein Kind geboren durch die Jungfrau Maria. Der jeweils auf Coronabedingungen ausgerichtete, darum halbe Chor erfüllte mit Klang den Raum und bei den Mitfeiernden sicher auch das Herz.

Gestärkt durch die Lieder der Hoffnung mit einem Licht im Herzen, was an der Mimik abzulesen war, kehrten die Besucher gestärkt wieder in den Alltag zurück.
Dem Chor und der Chorleiterin und Kantorin Ellinor Muth gilt unser herzlicher Dank für alles Mühen und Wagen, das Licht hochzuhalten! *ST*

Beziehungsweise Januar

Ritual für das Leben:

Brit Milah beziehungsweise Taufe.

<u>Eine jüdische Stimme</u>
Der Bundesschluss Gottes mit Abraham wurde durch die Beschneidung bekräftigt, und zwar als ewiger Bund für alle kommenden Generationen.
Am achten Lebenstag soll jedes männliche Kind beschnitten und so in den Bund zwischen Gott und dem Volk Israel eingeführt werden. Falls der Säugling nicht völlig gesund ist, erfolgt die Brit Milah („Bund der Beschneidung") zu einem späteren Zeitpunkt. Teil dieses Rituals ist auch die Namensgebung und eine Festmahlzeit.
Der Akt der Vorhautentfernung wird durch einen Mohel, einen dafür ausgebildeten Spezialisten, vorgenommen. In jüngster Zeit sind auch für Mädchen Zeremonien entwickelt worden, mit der die Eltern ihre Tochter festlich willkommen heißen und sie in Gottes Bund mit Abraham eintreten lassen. Das erfolgt nicht mittels eines körperlichen Bundeszeichens, sondern durch die Rezitation von Segenssprüchen und Bibelversen sowie durch die Namensgebung.

Gleich ob Junge oder Mädchen, allen Kindern wünschen die Festtagsgäste, dass sie nach dem Eintritt in den Bund auch an die Torah, an die Gründung einer jüdischen Familie und an das Tun guter Werke herangeführt werden mögen.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

Eine christliche Stimme

Die Taufe steht am Anfang eines jeden christlichen Lebens. Sie begründet das Christsein und gibt Anteil am Leben Jesu Christi.

Der Apostel Paulus schreibt, dass der Mensch in der Taufe mit Christus stirbt, aber auch mit ihm aufersteht und neues Leben gewinnt. (Röm 6,1-11) Daher gehört zur Taufe ein Bekenntnis zur Lebensweise Jesu und zu seinem Gott. Christus führt Menschen zur Gemeinschaft mit Gott und daher auch in einen Bund mit Gott.

Die Gemeinschaft mit Gott spiegelt sich zugleich in der Gemeinschaft der Getauften, der Kirche.

Die Taufe ist – vom Ursprung her - für erwachsene Menschen, die sich entschieden haben, als Christ*innen zu leben, weil sie von der frohen Botschaft Jesu ergriffen wurden. Wenn ein Kind nach der Geburt getauft wird, so ist eine christliche Erziehung zu gewährleisten.

In der Firmung bzw. der Konfirmation sagt der junge, erwachsene Mensch dann sein eigenes Ja. Die Taufe steht nicht nur am Anfang des Christsein. Sie prägt jeden Christen und jede Christin bis ans Lebensende. Einmal getauft, für immer getauft. Eine Taufe kann weder ungeschehen gemacht werden, noch braucht sie wiederholt zu werden. Weder ein formeller Kirchenaustritt noch ein Übertritt in eine andere Konfessionskirche hat auf die Taufe eine Auswirkung.

P. Dr. Christian M. Rutishauser SJ

Liturgischer Kalender für Januar 2022

25.12.2021	Hochfest der Geburt des Herrn
26.12.2021	Zweiter Weihnachtstag – Fest der Heiligen Familie
27.12.2021	Heiliger Johannes, Apostel und Evangelist
28.12.2021	Unschuldige Kinder
01.01.2022	Hochfest der Gottesmutter Maria
02.01.2022	2.Sonntag nach Weihnachten
06.01.2022	Hochfest der Erscheinung des Herrn
09.01.2022	Taufe des Herrn
16.01.2022	2. Sonntag im Jahreskreis
17.01.2022	Heiliger Antonius
23.01.2022	3. Sonntag im Jahreskreis
24.01.2022	Heiliger Franz von Sales
25.01.2022	Bekehrung des Heiligen Apostels Paulus
26.01.2022	Heiliger Timotheus und Heiliger Titus
28.01.2022	Heiliger Thomas von Aquin
30.01.2022	4 . Sonntag im Jahreskreis
31.01.2022	Heiliger Johannes Bosco
02.02.2022	Darstellung des Herrn

Gebetsanliegen des Papstes für Januar 2022

Gebetsmeinung für echte menschliche Brüderlichkeit

Wir beten für alle, die unter religiöser Diskriminierung und Verfolgung leiden; ihre persönlichen Rechte mögen anerkannt und ihre Würde geachtet werden, weil wir alle Schwestern und Brüder einer einzigen Familie sind.

Kollektenplan für die Sonntagsmessen im Januar 2022

Sie können Ihre Kollekte auch überweisen und bekommen dann, wenn Sie Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse mit angeben, auch eine Spendenbescheinigung. Die Hilfsorganisationen und auch Ihre eigene Pfarrei sind auf Ihren Beitrag in den Kollekten angewiesen. Auch die kleinen Beträge, die Sie sonst in den Kollektenkorb einwerfen, helfen. Bitte geben Sie das **Stichwort für Ihren Spendenzweck** immer mit an.
Vielen Dank!

Wochenende am 19.12.2021 4. Adventssonntag	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto** Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	
24.12. und 25.12. Weihnachten	***Adveniat-Opfer*** ***für die Kirche in Lateinamerika***
Traditionell sammelt die katholische Kirche in den Weihnachtsgottesdiensten am 24.12. und 25.12. für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik. Dort leben große Teile der Bevölkerung nach wie vor in Armut. In den Staaten, die sich in den letzten Jahren wirtschaftlich entwickelt haben, geht die Schere zwischen einer kleinen Gruppe Reicher und einer größer werdenden Gruppe Armer immer weiter auseinander. Die wirtschaftliche Entwicklung geht an weiten Teilen der Bevölkerung vorbei. Gerade die Menschen, die in Armut leben, waren in 2020 auch besonders von der Covid-19-Pandemie betroffen. Konkret setzt sich Adveniat ein für eine Kirche und Welt, in der das Leben, die Teilhabe und die Zukunft eines jeden Menschen gesichert sind; in der Menschen verschiedener Kulturen einander achten und stärken; in der Wissen und Ressourcen dem Wohl aller dienen; in der die Schöpfung bewahrt wird; in der die Menschenrechte geachtet werden und in der die Nächstenliebe Richtschnur des Handelns ist. Herzlichen Dank für Ihre großzügige Kollekte! Stichwort: **Kollekte Nr. 22 – Adveniat** Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln	
26.12.2021 2. Weihnachtsfeiertag Fest der Heiligen Familie	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto** Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	

06.01.2022 Epiphanie	***Sternsinger:*** ***Gesund werden – gesund bleiben***

Jedes Jahr stehen ein Thema und ein Kontinent exemplarisch im Mittelpunkt der pädagogischen Materialien zur Vorbereitung auf die Aktion Dreikönigssingen. „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit" lautet das diesjährige Motto. Die Sternsinger werden dabei auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam machen. In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. Die Kollektengelder und die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit.
Herzlichen Dank! *www.sternsinger.de*

Stichwort: **Kollekte Nr. 35 - Sternsinger**
Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten
IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln

Wochenende zum 09.01.2022 Taufe des Herrn	***Für die eigene Pfarrei***

Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto**
Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald
IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

Wochenende zum 16.01.2022 2. Sonntag im Jahreskreis	***Für die eigene Pfarrei***

Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto**
Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald
IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

Wochenende zum 23.01.2022 3. Sonntag im Jahreskreis	***Bibelsonntag***

Heute wird der von Papst Franziskus ausgerufene Sonntag des Wortes Gottes begangen. Er ist besonders der Betrachtung und der Verbreitung des Wortes Gottes gewidmet. Traditionell wird die Kollekte für die Bibelarbeit in der eigenen Gemeinde erbeten und verbleibt in der Gemeinde.

Stichwort**:** **Bibelsonntag – Bibelarbeit der Gemeinde**
Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald
IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00
Darlehnskasse Münster

Wochenende zum 30.01.2022 4. Sonntag im Jahreskreis	***Für die eigene Pfarrei***

Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto**
Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald
IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

PFARREI ST. OTTO USEDOM-ANKLAM-GREIFSWALD

Postanschrift: Bahnhofstraße 15, 17489 Greifswald
pfarramt@sankt-otto.de Tel.: 03834 / 57 35 0; Fax: 03834 / 57 35 11
Konto: Darlehnskasse Münster DKM - IBAN DE19 4006 0265 0034 0355 00
Öffnungszeiten Pfarrbüro (auch nach Vermeldungen und Vereinbarung):
in Greifswald: Di: 14 Uhr bis 16 Uhr & Fr: 10 Uhr bis 12 Uhr
in Anklam: jeden Dienstag nach dem 3. Sonntag im Monat von 10 Uhr bis 13 Uhr
in Zinnowitz St. Otto: jeden 3. Montag im Monat von 10 Uhr bis 14 Uhr
Internetseite: www.sankt-otto.de
Pfarrer: Propst Frank Hoffmann 03834/4739092 frank.hoffmann@erzbistumberlin.de
Pfarrvikar Henryk Klein - 0151 / 11 63 23 01 - klein.henryk54@gmail.com
Pfarrvikar Maciej Domański 0152/0831 5983 maciej.domanski@erzbistumberlin.de
Gemeindereferentin: Sr. Theresia Kaschowitz 0170 / 7059632
oder 03834/573522 gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de
Krankenhausseelsorge: Universitätsklinikum Greifswald:
Saskia Stabenow 0160 94 72 68 41 saskia.stabenow@erzbistumberlin.de
Gemeindereferentin: Ruthea Dunker 01523/38 290 54 ruthea.dunker@online.de
Pastoralreferentin: Esther Göbel 0170 388 38 98 esther.goebel@erzbistumberlin.de
Kantorin: Ellinor Muth kantorin@kath-kirche-greifswald.de
Chronist: Hans-Jürgen Schumacher chronist@kath-kirche-greifswald.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Region Vorpommern
Bahnhofstr. 15/2; 17489 Greifswald, 03834 / 79 83 200 www.caritas-vorpommern.de
Caritas-Seniorenzentrum Stella Maris, Waldbühnenweg 6, 17424 Heringsdorf,
- Tel.: 038378 / 33 60; Internet: www.caritas-altenhilfe.de/stella-maris
Seelsorger Grzegorz Kruszewski Tel.: 0 176 4339 7869 gr.kruszewski@gmail.com
Caritas-Regionalzentrum Anklam, Friedländer Str. 43, 17389 Anklam,
- Tel.: 03971 / 20 35-0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/anklam
Caritas-Regionalzentrum Greifswald, Bahnhofstraße 16, 17489 Greifswald,
- Tel.: 03834 / 79 83 0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/greifswald

St. Otto - Haus für Begegnung und Familienferien
Dr.-Wachsmann-Str. 29; 17454 Zinnowitz; 038377 / 74 0 www.st-otto-zinnowitz.de

Katholische Kindergärten: St. Marienstift: August-Dähn-Str. 9, 17438 Wolgast, 03836/203635 E-Mail: kita.st.marienstift@gmx.de; Internet: www.kitasanktmarienstift.de
St. Joseph: Bahnhofstr. 12/13, 17489 Greifswald, 03834/771391
E-Mail: mail@kita-st-joseph.de; Internet: www.kita-st-joseph.de

Pfarrer-Wachsmann-Haus: Bahnhofstraße 12/13, 17489 Greifswald:

Katholische Studentengemeinde St. Augustinus:
Pfr. Frank Hoffmann & pastoraler Mitarbeiter Dr. Gregor Ploch www.ksg-greifswald.de
E-Mail: mail@ksg-greifswald.de Tel.: 0176 44 77 99 23

Kath. Schwesternstation Töchter der Göttlichen Liebe: Tel.: 03834/77 15 34

Gästezimmerverwaltung im Pfarrer-Wachsmann-Haus
Frau Katrin Juds Tel.: 0151 1097 2202 Internet: sankt-otto.de/gästezimmer
E-Mail: gaestezimmer@sankt-otto.de

verantwortlich für den Pfarrbrief: *Pfr. F. Hoffmann, Sr. Theresia Kaschowitz, B. Hohensee, R. Dunker, K. Uhrlandt, J. Dittmann, A. Zimmermann, P. Schönhöfer, B. Geiger;*
Beiträge bitte bis 23. 01. 2022 an gemeindebrief@kath-kirche-greifswald.de senden. *(Bitte als Anhang und nicht als pdf!)*